

# Erzgebirgischer Volksfreund

und Schwarzenberger Tageblatt

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg, des Bürgermeisters zu Grünhain, Böhmig und Schneeberg, der Finanzämter in Kus und Schwarzenberg. Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Kus, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Kus und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: C. M. Körner, Kus, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Kus, Fernruf Sammel-Nr. 2541. Druckanschrift: Volksfreund Kueschafen. Geschäftsstellen: Böhmig (Amt Kus) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Einzelgen.-Monatshefte für die am 1. April 1941 erscheinende Nummer bis vorwärts 9 Uhr in den Geschäften.  
Der Preis für die 22 mm breite Mittelstrecke ist 4 Pfg. für den 50 mm breiten Zeit-Blattmeter 20 Pfg. und 12 Pfg. für den 100 mm breiten Zeit-Blattmeter 40 Pfg. und 24 Pfg. für den 150 mm breiten Zeit-Blattmeter 60 Pfg. und 36 Pfg. für den 200 mm breiten Zeit-Blattmeter 80 Pfg. und 48 Pfg. für den 250 mm breiten Zeit-Blattmeter 100 Pfg. und 60 Pfg. für den 300 mm breiten Zeit-Blattmeter 120 Pfg. und 72 Pfg. für den 350 mm breiten Zeit-Blattmeter 140 Pfg. und 84 Pfg. für den 400 mm breiten Zeit-Blattmeter 160 Pfg. und 96 Pfg. für den 450 mm breiten Zeit-Blattmeter 180 Pfg. und 108 Pfg. für den 500 mm breiten Zeit-Blattmeter 200 Pfg. und 120 Pfg. für den 550 mm breiten Zeit-Blattmeter 220 Pfg. und 132 Pfg. für den 600 mm breiten Zeit-Blattmeter 240 Pfg. und 144 Pfg. für den 650 mm breiten Zeit-Blattmeter 260 Pfg. und 156 Pfg. für den 700 mm breiten Zeit-Blattmeter 280 Pfg. und 168 Pfg. für den 750 mm breiten Zeit-Blattmeter 300 Pfg. und 180 Pfg. für den 800 mm breiten Zeit-Blattmeter 320 Pfg. und 192 Pfg. für den 850 mm breiten Zeit-Blattmeter 340 Pfg. und 204 Pfg. für den 900 mm breiten Zeit-Blattmeter 360 Pfg. und 216 Pfg. für den 950 mm breiten Zeit-Blattmeter 380 Pfg. und 228 Pfg. für den 1000 mm breiten Zeit-Blattmeter 400 Pfg. und 240 Pfg. für den 1050 mm breiten Zeit-Blattmeter 420 Pfg. und 252 Pfg. für den 1100 mm breiten Zeit-Blattmeter 440 Pfg. und 264 Pfg. für den 1150 mm breiten Zeit-Blattmeter 460 Pfg. und 276 Pfg. für den 1200 mm breiten Zeit-Blattmeter 480 Pfg. und 288 Pfg. für den 1250 mm breiten Zeit-Blattmeter 500 Pfg. und 300 Pfg. für den 1300 mm breiten Zeit-Blattmeter 520 Pfg. und 312 Pfg. für den 1350 mm breiten Zeit-Blattmeter 540 Pfg. und 324 Pfg. für den 1400 mm breiten Zeit-Blattmeter 560 Pfg. und 336 Pfg. für den 1450 mm breiten Zeit-Blattmeter 580 Pfg. und 348 Pfg. für den 1500 mm breiten Zeit-Blattmeter 600 Pfg. und 360 Pfg. für den 1550 mm breiten Zeit-Blattmeter 620 Pfg. und 372 Pfg. für den 1600 mm breiten Zeit-Blattmeter 640 Pfg. und 384 Pfg. für den 1650 mm breiten Zeit-Blattmeter 660 Pfg. und 396 Pfg. für den 1700 mm breiten Zeit-Blattmeter 680 Pfg. und 408 Pfg. für den 1750 mm breiten Zeit-Blattmeter 700 Pfg. und 420 Pfg. für den 1800 mm breiten Zeit-Blattmeter 720 Pfg. und 432 Pfg. für den 1850 mm breiten Zeit-Blattmeter 740 Pfg. und 444 Pfg. für den 1900 mm breiten Zeit-Blattmeter 760 Pfg. und 456 Pfg. für den 1950 mm breiten Zeit-Blattmeter 780 Pfg. und 468 Pfg. für den 2000 mm breiten Zeit-Blattmeter 800 Pfg. und 480 Pfg. für den 2050 mm breiten Zeit-Blattmeter 820 Pfg. und 492 Pfg. für den 2100 mm breiten Zeit-Blattmeter 840 Pfg. und 504 Pfg. für den 2150 mm breiten Zeit-Blattmeter 860 Pfg. und 516 Pfg. für den 2200 mm breiten Zeit-Blattmeter 880 Pfg. und 528 Pfg. für den 2250 mm breiten Zeit-Blattmeter 900 Pfg. und 540 Pfg. für den 2300 mm breiten Zeit-Blattmeter 920 Pfg. und 552 Pfg. für den 2350 mm breiten Zeit-Blattmeter 940 Pfg. und 564 Pfg. für den 2400 mm breiten Zeit-Blattmeter 960 Pfg. und 576 Pfg. für den 2450 mm breiten Zeit-Blattmeter 980 Pfg. und 588 Pfg. für den 2500 mm breiten Zeit-Blattmeter 1000 Pfg. und 600 Pfg. für den 2550 mm breiten Zeit-Blattmeter 1020 Pfg. und 612 Pfg. für den 2600 mm breiten Zeit-Blattmeter 1040 Pfg. und 624 Pfg. für den 2650 mm breiten Zeit-Blattmeter 1060 Pfg. und 636 Pfg. für den 2700 mm breiten Zeit-Blattmeter 1080 Pfg. und 648 Pfg. für den 2750 mm breiten Zeit-Blattmeter 1100 Pfg. und 660 Pfg. für den 2800 mm breiten Zeit-Blattmeter 1120 Pfg. und 672 Pfg. für den 2850 mm breiten Zeit-Blattmeter 1140 Pfg. und 684 Pfg. für den 2900 mm breiten Zeit-Blattmeter 1160 Pfg. und 696 Pfg. für den 2950 mm breiten Zeit-Blattmeter 1180 Pfg. und 708 Pfg. für den 3000 mm breiten Zeit-Blattmeter 1200 Pfg. und 720 Pfg. für den 3050 mm breiten Zeit-Blattmeter 1220 Pfg. und 732 Pfg. für den 3100 mm breiten Zeit-Blattmeter 1240 Pfg. und 744 Pfg. für den 3150 mm breiten Zeit-Blattmeter 1260 Pfg. und 756 Pfg. für den 3200 mm breiten Zeit-Blattmeter 1280 Pfg. und 768 Pfg. für den 3250 mm breiten Zeit-Blattmeter 1300 Pfg. und 780 Pfg. für den 3300 mm breiten Zeit-Blattmeter 1320 Pfg. und 792 Pfg. für den 3350 mm breiten Zeit-Blattmeter 1340 Pfg. und 804 Pfg. für den 3400 mm breiten Zeit-Blattmeter 1360 Pfg. und 816 Pfg. für den 3450 mm breiten Zeit-Blattmeter 1380 Pfg. und 828 Pfg. für den 3500 mm breiten Zeit-Blattmeter 1400 Pfg. und 840 Pfg. für den 3550 mm breiten Zeit-Blattmeter 1420 Pfg. und 852 Pfg. für den 3600 mm breiten Zeit-Blattmeter 1440 Pfg. und 864 Pfg. für den 3650 mm breiten Zeit-Blattmeter 1460 Pfg. und 876 Pfg. für den 3700 mm breiten Zeit-Blattmeter 1480 Pfg. und 888 Pfg. für den 3750 mm breiten Zeit-Blattmeter 1500 Pfg. und 900 Pfg. für den 3800 mm breiten Zeit-Blattmeter 1520 Pfg. und 912 Pfg. für den 3850 mm breiten Zeit-Blattmeter 1540 Pfg. und 924 Pfg. für den 3900 mm breiten Zeit-Blattmeter 1560 Pfg. und 936 Pfg. für den 3950 mm breiten Zeit-Blattmeter 1580 Pfg. und 948 Pfg. für den 4000 mm breiten Zeit-Blattmeter 1600 Pfg. und 960 Pfg. für den 4050 mm breiten Zeit-Blattmeter 1620 Pfg. und 972 Pfg. für den 4100 mm breiten Zeit-Blattmeter 1640 Pfg. und 984 Pfg. für den 4150 mm breiten Zeit-Blattmeter 1660 Pfg. und 996 Pfg. für den 4200 mm breiten Zeit-Blattmeter 1680 Pfg. und 1008 Pfg. für den 4250 mm breiten Zeit-Blattmeter 1700 Pfg. und 1020 Pfg. für den 4300 mm breiten Zeit-Blattmeter 1720 Pfg. und 1032 Pfg. für den 4350 mm breiten Zeit-Blattmeter 1740 Pfg. und 1044 Pfg. für den 4400 mm breiten Zeit-Blattmeter 1760 Pfg. und 1056 Pfg. für den 4450 mm breiten Zeit-Blattmeter 1780 Pfg. und 1068 Pfg. für den 4500 mm breiten Zeit-Blattmeter 1800 Pfg. und 1080 Pfg. für den 4550 mm breiten Zeit-Blattmeter 1820 Pfg. und 1092 Pfg. für den 4600 mm breiten Zeit-Blattmeter 1840 Pfg. und 1104 Pfg. für den 4650 mm breiten Zeit-Blattmeter 1860 Pfg. und 1116 Pfg. für den 4700 mm breiten Zeit-Blattmeter 1880 Pfg. und 1128 Pfg. für den 4750 mm breiten Zeit-Blattmeter 1900 Pfg. und 1140 Pfg. für den 4800 mm breiten Zeit-Blattmeter 1920 Pfg. und 1152 Pfg. für den 4850 mm breiten Zeit-Blattmeter 1940 Pfg. und 1164 Pfg. für den 4900 mm breiten Zeit-Blattmeter 1960 Pfg. und 1176 Pfg. für den 4950 mm breiten Zeit-Blattmeter 1980 Pfg. und 1188 Pfg. für den 5000 mm breiten Zeit-Blattmeter 2000 Pfg. und 1200 Pfg. für den 5050 mm breiten Zeit-Blattmeter 2020 Pfg. und 1212 Pfg. für den 5100 mm breiten Zeit-Blattmeter 2040 Pfg. und 1224 Pfg. für den 5150 mm breiten Zeit-Blattmeter 2060 Pfg. und 1236 Pfg. für den 5200 mm breiten Zeit-Blattmeter 2080 Pfg. und 1248 Pfg. für den 5250 mm breiten Zeit-Blattmeter 2100 Pfg. und 1260 Pfg. für den 5300 mm breiten Zeit-Blattmeter 2120 Pfg. und 1272 Pfg. für den 5350 mm breiten Zeit-Blattmeter 2140 Pfg. und 1284 Pfg. für den 5400 mm breiten Zeit-Blattmeter 2160 Pfg. und 1296 Pfg. für den 5450 mm breiten Zeit-Blattmeter 2180 Pfg. und 1308 Pfg. für den 5500 mm breiten Zeit-Blattmeter 2200 Pfg. und 1320 Pfg. für den 5550 mm breiten Zeit-Blattmeter 2220 Pfg. und 1332 Pfg. für den 5600 mm breiten Zeit-Blattmeter 2240 Pfg. und 1344 Pfg. für den 5650 mm breiten Zeit-Blattmeter 2260 Pfg. und 1356 Pfg. für den 5700 mm breiten Zeit-Blattmeter 2280 Pfg. und 1368 Pfg. für den 5750 mm breiten Zeit-Blattmeter 2300 Pfg. und 1380 Pfg. für den 5800 mm breiten Zeit-Blattmeter 2320 Pfg. und 1392 Pfg. für den 5850 mm breiten Zeit-Blattmeter 2340 Pfg. und 1404 Pfg. für den 5900 mm breiten Zeit-Blattmeter 2360 Pfg. und 1416 Pfg. für den 5950 mm breiten Zeit-Blattmeter 2380 Pfg. und 1428 Pfg. für den 6000 mm breiten Zeit-Blattmeter 2400 Pfg. und 1440 Pfg. für den 6050 mm breiten Zeit-Blattmeter 2420 Pfg. und 1452 Pfg. für den 6100 mm breiten Zeit-Blattmeter 2440 Pfg. und 1464 Pfg. für den 6150 mm breiten Zeit-Blattmeter 2460 Pfg. und 1476 Pfg. für den 6200 mm breiten Zeit-Blattmeter 2480 Pfg. und 1488 Pfg. für den 6250 mm breiten Zeit-Blattmeter 2500 Pfg. und 1500 Pfg. für den 6300 mm breiten Zeit-Blattmeter 2520 Pfg. und 1512 Pfg. für den 6350 mm breiten Zeit-Blattmeter 2540 Pfg. und 1524 Pfg. für den 6400 mm breiten Zeit-Blattmeter 2560 Pfg. und 1536 Pfg. für den 6450 mm breiten Zeit-Blattmeter 2580 Pfg. und 1548 Pfg. für den 6500 mm breiten Zeit-Blattmeter 2600 Pfg. und 1560 Pfg. für den 6550 mm breiten Zeit-Blattmeter 2620 Pfg. und 1572 Pfg. für den 6600 mm breiten Zeit-Blattmeter 2640 Pfg. und 1584 Pfg. für den 6650 mm breiten Zeit-Blattmeter 2660 Pfg. und 1596 Pfg. für den 6700 mm breiten Zeit-Blattmeter 2680 Pfg. und 1608 Pfg. für den 6750 mm breiten Zeit-Blattmeter 2700 Pfg. und 1620 Pfg. für den 6800 mm breiten Zeit-Blattmeter 2720 Pfg. und 1632 Pfg. für den 6850 mm breiten Zeit-Blattmeter 2740 Pfg. und 1644 Pfg. für den 6900 mm breiten Zeit-Blattmeter 2760 Pfg. und 1656 Pfg. für den 6950 mm breiten Zeit-Blattmeter 2780 Pfg. und 1668 Pfg. für den 7000 mm breiten Zeit-Blattmeter 2800 Pfg. und 1680 Pfg. für den 7050 mm breiten Zeit-Blattmeter 2820 Pfg. und 1692 Pfg. für den 7100 mm breiten Zeit-Blattmeter 2840 Pfg. und 1704 Pfg. für den 7150 mm breiten Zeit-Blattmeter 2860 Pfg. und 1716 Pfg. für den 7200 mm breiten Zeit-Blattmeter 2880 Pfg. und 1728 Pfg. für den 7250 mm breiten Zeit-Blattmeter 2900 Pfg. und 1740 Pfg. für den 7300 mm breiten Zeit-Blattmeter 2920 Pfg. und 1752 Pfg. für den 7350 mm breiten Zeit-Blattmeter 2940 Pfg. und 1764 Pfg. für den 7400 mm breiten Zeit-Blattmeter 2960 Pfg. und 1776 Pfg. für den 7450 mm breiten Zeit-Blattmeter 2980 Pfg. und 1788 Pfg. für den 7500 mm breiten Zeit-Blattmeter 3000 Pfg. und 1800 Pfg. für den 7550 mm breiten Zeit-Blattmeter 3020 Pfg. und 1812 Pfg. für den 7600 mm breiten Zeit-Blattmeter 3040 Pfg. und 1824 Pfg. für den 7650 mm breiten Zeit-Blattmeter 3060 Pfg. und 1836 Pfg. für den 7700 mm breiten Zeit-Blattmeter 3080 Pfg. und 1848 Pfg. für den 7750 mm breiten Zeit-Blattmeter 3100 Pfg. und 1860 Pfg. für den 7800 mm breiten Zeit-Blattmeter 3120 Pfg. und 1872 Pfg. für den 7850 mm breiten Zeit-Blattmeter 3140 Pfg. und 1884 Pfg. für den 7900 mm breiten Zeit-Blattmeter 3160 Pfg. und 1896 Pfg. für den 7950 mm breiten Zeit-Blattmeter 3180 Pfg. und 1908 Pfg. für den 8000 mm breiten Zeit-Blattmeter 3200 Pfg. und 1920 Pfg. für den 8050 mm breiten Zeit-Blattmeter 3220 Pfg. und 1932 Pfg. für den 8100 mm breiten Zeit-Blattmeter 3240 Pfg. und 1944 Pfg. für den 8150 mm breiten Zeit-Blattmeter 3260 Pfg. und 1956 Pfg. für den 8200 mm breiten Zeit-Blattmeter 3280 Pfg. und 1968 Pfg. für den 8250 mm breiten Zeit-Blattmeter 3300 Pfg. und 1980 Pfg. für den 8300 mm breiten Zeit-Blattmeter 3320 Pfg. und 1992 Pfg. für den 8350 mm breiten Zeit-Blattmeter 3340 Pfg. und 2004 Pfg. für den 8400 mm breiten Zeit-Blattmeter 3360 Pfg. und 2016 Pfg. für den 8450 mm breiten Zeit-Blattmeter 3380 Pfg. und 2028 Pfg. für den 8500 mm breiten Zeit-Blattmeter 3400 Pfg. und 2040 Pfg. für den 8550 mm breiten Zeit-Blattmeter 3420 Pfg. und 2052 Pfg. für den 8600 mm breiten Zeit-Blattmeter 3440 Pfg. und 2064 Pfg. für den 8650 mm breiten Zeit-Blattmeter 3460 Pfg. und 2076 Pfg. für den 8700 mm breiten Zeit-Blattmeter 3480 Pfg. und 2088 Pfg. für den 8750 mm breiten Zeit-Blattmeter 3500 Pfg. und 2100 Pfg. für den 8800 mm breiten Zeit-Blattmeter 3520 Pfg. und 2112 Pfg. für den 8850 mm breiten Zeit-Blattmeter 3540 Pfg. und 2124 Pfg. für den 8900 mm breiten Zeit-Blattmeter 3560 Pfg. und 2136 Pfg. für den 8950 mm breiten Zeit-Blattmeter 3580 Pfg. und 2148 Pfg. für den 9000 mm breiten Zeit-Blattmeter 3600 Pfg. und 2160 Pfg. für den 9050 mm breiten Zeit-Blattmeter 3620 Pfg. und 2172 Pfg. für den 9100 mm breiten Zeit-Blattmeter 3640 Pfg. und 2184 Pfg. für den 9150 mm breiten Zeit-Blattmeter 3660 Pfg. und 2196 Pfg. für den 9200 mm breiten Zeit-Blattmeter 3680 Pfg. und 2208 Pfg. für den 9250 mm breiten Zeit-Blattmeter 3700 Pfg. und 2220 Pfg. für den 9300 mm breiten Zeit-Blattmeter 3720 Pfg. und 2232 Pfg. für den 9350 mm breiten Zeit-Blattmeter 3740 Pfg. und 2244 Pfg. für den 9400 mm breiten Zeit-Blattmeter 3760 Pfg. und 2256 Pfg. für den 9450 mm breiten Zeit-Blattmeter 3780 Pfg. und 2268 Pfg. für den 9500 mm breiten Zeit-Blattmeter 3800 Pfg. und 2280 Pfg. für den 9550 mm breiten Zeit-Blattmeter 3820 Pfg. und 2292 Pfg. für den 9600 mm breiten Zeit-Blattmeter 3840 Pfg. und 2304 Pfg. für den 9650 mm breiten Zeit-Blattmeter 3860 Pfg. und 2316 Pfg. für den 9700 mm breiten Zeit-Blattmeter 3880 Pfg. und 2328 Pfg. für den 9750 mm breiten Zeit-Blattmeter 3900 Pfg. und 2340 Pfg. für den 9800 mm breiten Zeit-Blattmeter 3920 Pfg. und 2352 Pfg. für den 9850 mm breiten Zeit-Blattmeter 3940 Pfg. und 2364 Pfg. für den 9900 mm breiten Zeit-Blattmeter 3960 Pfg. und 2376 Pfg. für den 9950 mm breiten Zeit-Blattmeter 3980 Pfg. und 2388 Pfg. für den 10000 mm breiten Zeit-Blattmeter 4000 Pfg. und 2400 Pfg.

Nr. 202

Freitag, den 29. August 1941

Jahrg. 94

## Kriegshafen Reval nach hartem Kampf genommen.

Auch Baltisch-Port in deutscher Hand. 19 beladene Truppentransporter und 10 Kriegsfahrzeuge versenkt. Schwerer Kreuzer „Kirow“ und 6 weitere Kriegsschiffe schwer beschädigt. Die Engländer verloren gestern 31 Flugzeuge. Hauptmann Soppien vom Feindflug nicht zurückgekehrt.

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 29. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, nahmen Truppen des deutschen Heeres am 28. August im Zusammenwirken mit der Kriegsmarine und der Luftwaffe nach hartem Kampf den stark besetzten Kriegshafen Reval. Auf dem Hermannsturm der alten Hansestadt weht die Reichskriegsflagge.

Noch am gleichen Tage stießen Truppen des deutschen Heeres zu dem nach modernsten Gesichtspunkten angelegten Kriegshafen Baltisch-Port vor und nahmen ihn. Mehrere tausend Gefangene wurden eingebracht. Sechs Küstenbatterien und weiteres unübersehbares Kriegsmaterial fielen in unsere Hand.

Im Kriegshafen Reval wurden 19 mit Truppen und Kriegsgeschütz beladene Transporter, ein Zerstörer und neun andere Kriegsfahrzeuge versenkt. Der schwere Kreuzer „Kirow“, ein Zerstörer und fünf weitere Kriegsschiffe wurden schwer beschädigt.

Auch an den übrigen Teilen der Ostfront sind die Operationen in gutem Fortschreiten.

Im Seegebiet um England vernichteten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht aus einem gesicherten Geleitzug westlich Pembroke zwei Handelschiffe, darunter einen großen Tanker mit zusammen 12 000 BZ. Eigene Luftangriffe richteten sich gegen englische Flugplätze.

Versuche der britischen Luftwaffe, am gestrigen Tage im besetzten Gebiet, am Kanal und an der holländischen Küste anzugreifen, brachen in der deutschen Abwehr zusammen. Der Feind verlor 31 Flugzeuge, darunter 17 Bomber. Davon schossen Jäger und Flakartillerie 23, Vorpostenboote und Marineartillerie sieben britische Flugzeuge ab. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde durch Infanteriebeschuss zum Absinken gebracht.

In Nordafrika führten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge vernichtende Angriffe gegen Hafeneinrichtungen, Flakstellungen und Materiallager in Tobruk, deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 28. August militärische Anlagen im Hafen von Suez wirksam mit Bomben schweren Kalibers an.

Britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben. In Wohnvierteln entstanden Gebäudeschäden. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sechs der angreifenden Bomber ab.

Hauptmann Hermann Soppien, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, kehrte nach seinem 70. Luftflug vom Feindflug nicht zurück. Mit ihm verlor die Luftwaffe einen ihrer kühnsten und erfolgreichsten Jagdflieger.



### 5000 Gefangene im Raum zwischen Narwa und Luga.

Berlin, 29. Aug. Die Kämpfe im Raum zwischen Narwa und Luga waren während der letzten Nacht überaus erfolgreich. Die deutschen Truppen erreichten an allen Stellen die befohlenen Ziele und fügten den Bolschewisten in ständigem Vordringen blutige Verluste zu. 5000 Gefangene wurden in diesem Frontabschnitt eingebracht, 23 Panzerkampfwagen, 45 Geschütze verschiedener Kaliber und eine große Anzahl von Maschinengewehren und Granatwerfern, Infanterie-Geschützen und Handfeuerwaffen wurden erbeutet oder vernichtet.

### Die Eisenbahn Moskau-Petersburg überschritten.

Berlin, 29. Aug. Nördlich des Ilmensees machten deutsche Truppen in den letzten Tagen weitere gute Fortschritte. Die von den Bolschewisten jahrelang verteidigte Eisenbahnstrecke Moskau-Petersburg wurde erreicht und nach Durchbruch durch die sowjetischen Stellungen überschritten. Damit ist Petersburg von jeglicher Zufuhr auf diesem wichtigsten Verkehrswege abgeschnitten.

Berlin, 28. Aug. Deutsche Artillerie vernichtete am Raum von Reval einen sowjetischen Panzerzug und versenkte durch

### Zahlen.

In der Schlacht bei Belkije Lutz wurden 30 000 Gefangene gemacht, während 40 000 tote Bolschewisten auf dem Kampfplatz zurückblieben. Damit hatten die Sowjets auf einem verhältnismäßig kleinen Abschnitt ihrer Front eine Einbuße von 70 000 Mann erlitten. Angesichts dieser Verluste drängt sich die Frage auf, welche Bedeutung diesem Ausfall an Mannschaften beizumessen ist. 50 000, 80 000, 100 000 Gefangene und fast immer gleich hohe oder doppelt oder dreifach hohe Totenziffern scheinen bei den 180 Millionen Einwohnern, die die Sowjetunion annehmbar zählt, nicht allzu erheblich ins Gewicht zu fallen. Aber im Verhältnis zur Zahl der ausgebildeten Mannschaften unter Berücksichtigung des technischen Kampfwertes der Truppe sind die Ausfälle der Sowjettruppen, die in die Millionen gehen, sehr beträchtlich.

Wie war es denn 1914? Damals zählte eine Infanteriekompanie rund 250 Mann, die ausschließlich mit Gewehren bewaffnet war. Das Maschinengewehr war verhältnismäßig spärlich vertreten, jedes Regiment hatte grundsätzlich eine MG-Kompanie. Heute ist jeder Zug mindestens mit einem Maschinengewehr ausgerüstet, und kleine und kleinste Gruppen verfügen über diese automatische Waffe. Außerdem gibt es Minenwerfer in größerer Zahl als früher, sind Infanteriegeschütze sowie noch andere Waffen hinzugekommen. Die Feuerkraft eines Regiments ist also ungeheuer angewachsen und ihre Ueberwindung erfordert einen gewaltig gesteigerten Kräfteaufwand. Wenn nun 70 000 Mann auf einem Frontabschnitt ausfallen, dann wird der Gegner in seiner Schlagkraft stark geschwächt werden, umso mehr als seine Feuerkraft durch die ausfallende Bedienung der eigenen Waffen und durch deren Verlust entsprechend herabgesetzt wird. Was von der Infanterie gesagt ist, gilt für die anderen Waffengattungen in gleicher Weise. Dabei sei auf die Luftwaffe und die Panzertruppen hingewiesen, bei denen sich die Einbuße an Mannschaften und Material noch in ganz besonderem Maße auswirkt.

An diese Dinge, scheint es, denken wir in der Heimat nicht immer, wenn wir von den Erfolgen unserer unvergleichlichen Truppen lesen und hören. Gewiß, wir sind seit 1914 hart und kriegsgewohnt geworden, was Begeisterungstürme, wie sie unsere Eltern nach Sedan und wie wir sie vor gerade 27 Jahren nach Tannenberg erlebten, von selbst ausschließt. Wir huldigen als Wirklichkeitsmenschen auch nicht dem Zahlenrausch, der rago de nombre, um seiner selbst willen. Auch fehlt es uns nicht an der inneren Anteilnahme an den Geschicknissen, in deren Brennpunkten unsere Männer, Väter, Kinder und Brüder stehen. Seit den ersten Kriegswochen sind wir verwöhnt worden, von der Schlacht im Weichselbogen an über die Kapitulationen dreier Heere im Westen und die Vernichtung des britischen Expeditionskorps bis zu den Ereignissen im Südosten und der schnellen Folge der jetzigen Kesselschlachten im Osten, in denen ganze Armeen der Gegner ihr Ende finden. Gibt es in der Kriegsgeschichte der Welt überhaupt noch ein Beispiel für solche Erfolge in so kurzer Zeit? Mit dieser Frage ist die nach der Ursache der Siege unserer Heere eng verbunden. Die Begriffe angeborene Einsatzfreudigkeit für das Vaterland, militärische Erziehung, vorzügliche Waffen und ausgezeichnete Führung werden da lebendig. Sie sind es, die die Zahl ebenso besiegen, wie die Wirkungen der hinterhältigen Stimmungsmache unfreier Gegner.

Volltreffer einen feindlichen Handelsdampfer. — Die in der Sondermeldung über die Schlacht von Belkije Lutz angegebenen Gefangenenzahlen haben sich inzwischen auf 34 060 erhöht, die Zahl der vernichteten und erbeuteten Geschütze auf 452. Ferner wurden 333 schwere Granatwerfer und 19 Panzerkampfwagen erbeutet.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront versuchten die Bolschewisten örtliche Entlastungsangriffe durchzuführen, die an der deutschen Abwehr zusammenbrachen. In einer Stelle festeten die Sowjets drei Kavallerieschwadronen gegen die deutsche Infanterie ein. Auch dieser Angriff scheiterte im zusammengefaßten Feuer der deutschen Infanterie und Artillerie. Die drei Schwadronen in Stärke von über 300 Reitern wurden vollständig aufgerieben.

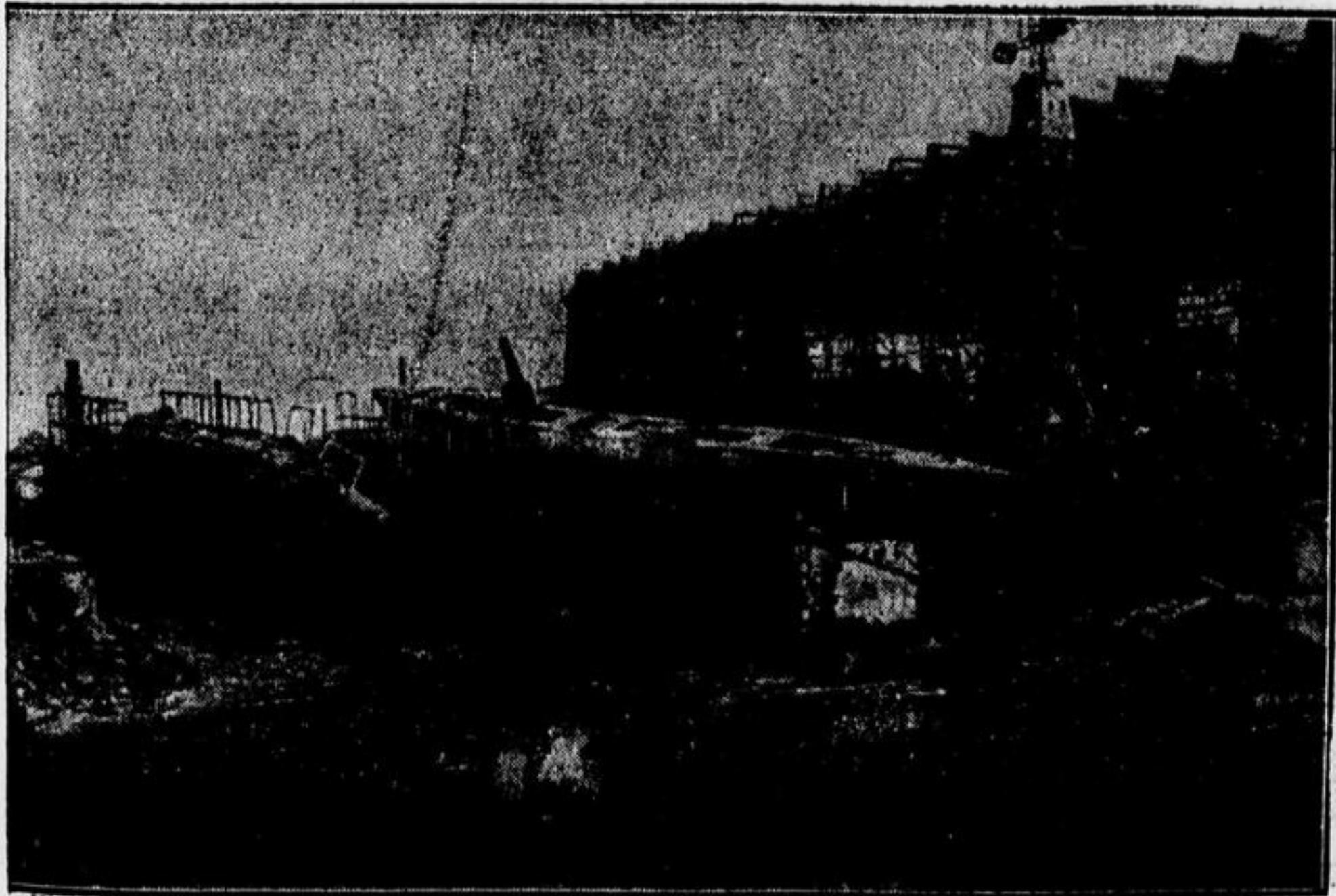
Am Unterlauf des Dnjepr setzte ein Stoßtrupp auf eine Insel im Fluß über und nahm sie im Handstreich. — Sowjetische Einheiten, die über den Fluß überzusetzen versuchten, wurden unter wirksamer Artilleriefeuer genommen. Lagern deutscher Granaten schlugen in die bereitgestellten Infanteriekompanien, die äußerst blutige Verluste erlitten, und Volltreffer zerstörten die Pontons.

### „Als Ganzes betrachtet . . .“

Der englische Militärschriftsteller Biddle Hart prüft — in einem Pressebericht die Lage im Osten und bemerkt: Wenn man den Feldzug als Ganzes betrachtet, dann werde einem klar, daß die Operationen der letzten 14 Tage den Deutschen Ergebnisse gebracht hätten, die eine weitgehende Wirkung auf den Verlauf des Ostfeldzuges haben würden. Das gelte insbesondere vom Verlust strategischer Stellungen der Sowjets, von denen möglicherweise eine Gegenoffensive hätte gestartet werden können. Der Verlust der westlichen Ukraine mit dem Industriegebiet sei besonders schwerwiegend.

Zwei auf Stapel liegende sowjetische U-Boote auf der Werft von Nikolajew.

(R. Defer-Scherl-Ph.)



# 1700 Luftziele des Geschwaders Mölbers.

28. Aug. Kriegsbericht Eugen Prof. (P.R.) Eine neue Ruhmestat konnte in diesen Tagen das Jagdgeschwader Mölbers verzeichnen. Bei S. wurde ein sowjetischer Bombenverband von elf Flugzeugen durch Jäger unseres Geschwaders im Luftkampf völlig vernichtet. Elf Bombenflugzeuge mit dem roten Sowjetstern an den Flächen zerstörten am Boden, schlugen gleich feurigen Fackeln in die Waldungen und explodierten in den Kornfeldern. Es war ein Luftkampf, wie ihn die Piloten schon duzendfach erlebt hatten, und doch beendete er einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte des Geschwaders. Mit diesem Luftziele bei S. wurde unser Geschwader zum tausendsten Male Sieger in den Luftkämpfen gegen die bolschewistischen Fliegerbrigaden. Damit wurde der 1700. Gesamtabschluß seit Kriegsbeginn überschritten. Diese Zahl bedeutet die Vernichtung von etwa 20 bis 22 feindlichen Geschwadern. Es muß besonders hervorgehoben werden, daß sich bei den Einsätzen des Geschwaders im Osten die Eigenverluste, so schmerzhaft sie auch in jedem einzelnen Falle sind, zwischen 1—2 v. H. der Erfolgszahl halten. Das Uebererschreiten des 1000. Abschusses durch das Jagdgeschwader Mölbers und die großen Erfolge aller übrigen Jagdverbände im Osten könnten nur zu leicht in der Heimat falsche Vorstellungen von der Art des Kampfes erwecken. Die Zahl bezieht, es hat den Anschein, als ob das Abschließen bolschewistischer Flugzeuge eine Kleinigkeit wäre. Aber der bolschewistische Flieger kämpft zäh und erbittert. Was der Haß nicht vermag, den Mostauer Irrelehre predigte, das vermag die Pistole des Kommissars oder die gemeine Lüge, daß Sowjetflieger durch die Deutschen nach ihrer Gefangennahme sofort getötet würden.

Wenn man nun berücksichtigt, daß zu den 1000 Sowjetmaschinen noch einige hundert am Boden zerstörte Flugzeuge kommen, dann weiß man, daß das Jagdgeschwader Mölbers an der veröffentlichten Gesamtzahl von mehr als 10 000 vernichteten Flugzeugen einen einzigartigen Anteil hat.

## Die den Fliegern das Wetter machen.

(Von Kriegsberichterstatter Albert Klapprott.)

P.R. Wie sie arbeiten, jene Männer, deren Dienststunden ausgefüllt sind mit Wind- und Feuchtigkeitmessungen, mit dem Zeichnen bunter Wetterkarten, mit Messen von Wolkenhöhen, Prognosen zwischen Hochs und Tiefs, das soll ihr Geheimnis bleiben. Verraten sei nur, daß die Meteorologen überall dort sind, wo unsere Luftwaffe eingesetzt ist. Kein Einsatz wird gelassen, ohne daß der „Wetterfrosch“ zuvor beraten mitgewirkt hat. Sein Reich sind die buntenfarbigen Wetterkarten, die mit den neuesten Eintragungen an der Wand hängen, und die Instrumenten, von deren einem man z. B. sofort die Windrichtung und Windstärke ablesen kann, ohne daß man vorher auch nur die Nasenspitze aus dem Fenster hinausgestreckt hätte. Das Telephon raselt — Befehl von der Gruppe: Chefbesprechung um soundsoviel Uhr. Für den Meteorologen bedeutet das, daß er bis zu dieser Zeit „sein Wetter“ haben muß, um die Kommandeure für den Einsatz meteorologisch beraten zu können.

Zur befohlenen Zeit im Gefechtsstand. Der Kommandeur teilt den Einsatzbefehl mit, gibt Erläuterungen und Ratsschläge, die sich aus seinen Feindflugerkundungen herausgebildet haben. Dann hat der Wetterdokter das Wort. Er hat die große Wetter-Uebersichtskarte ausgebreitet, erklärt die allgemeine Wetterlage, gibt Einzelheiten und Hinweise auf mögliche Störungen während der Zeit des meist mehrstündigen Feindeinsatzes. Die Staffkapitäne haben ein Interesse daran, zu wissen, wie es um das Wetter über den befohlenen Einsatzzielen steht, wie stark ist die Bewölkung und wie steht es mit der Sicht?

Es wird gestartet, der Einsatz rollt. Die Arbeit des Meteorologen ist damit nicht beendet, aus den Beobachtungen der später wieder zurückkehrenden Besatzungen über das unterwegs angetroffene Wetter kann er Schlüsse ziehen, seine Beratungen ergänzen und Meldungen an andere Wetterwarten geben. Die Zeiten sind vorbei, in denen man in der Fliegerei zur Feststellung der Windrichtung den nassen Zeigefinger in die Höhe hob und die Windstärke nach dem Grade der Bewegtheit der Grasblume auf dem Rollfeld schätzte.

Wo deutsche Truppen im Vorrücken sind, folgen ihnen die Meteorologen. Die Schlagkraft unserer fliegenden Verbände hängt von ihrer Arbeit mit ab. Sie haben mithin Anteil am Erfolg, und wenn bei schwerem Wetter alle eingesetzten Flugzeuge wohlbehalten wieder im Horst eingefallen sind, dann liegt auch über dem Gesicht des Wetterdoktors ein erfreutes „Guch“.

## Die „Paniker“.

Erlebnisse auf dem Vormarsch.

M.R. (Kriegsberichterstatter Tom Reuter, P.R.) Auch die Sümpfe haben uns nicht aufhalten können. Es kam zu keiner „Schlacht im Teutoburger Walde“, wie einer im Scherz sagte. Aber dafür haben sich gerade hier die Anzeichen vermehrt, daß die Bolschewiken angeschlagen sind. Nun haben wir es nicht mehr nötig, mit Reid auf die anderen zu sehen, die von großen Gefangenzahlen berichten konnten. Denn nun mehrten sich auch bei uns die Gefangenen. Vor einigen Tagen erst hat die Division in kühnem Sprung die Bahnlinie zwischen Witebsk und Petersburg unterbrochen. Dabei haben sich die achtzig Bolschewiken nicht schlecht gewundert, als ihr Munitionszug von den Deutschen „warm“ empfangen wurde. Sie hatten dann nachher genügend Zeit, über den seltsamen Gang der Dinge nachzudenken.

Unterdessen ist das Regiment des Obersten von L. rechts an Ch. vorbeigezogen. Nachhuten haben versucht, den Vormarsch aufzuhalten. Noch einmal stieß ein feindlicher PzB. vor. Aber er blieb im Feuer hängen. Und der einzige Ueberlebende, der in Gefangenschaft geriet, sagte aus, daß er zu dem zerstörten bolschewistischen 108. Regiment gehöre. Sie hatten selbst nicht mehr gewußt, wohin sie nun eigentlich sollten. Es war zu spät, es gab keinen Ausweg mehr. Da sagt der Oberst einen Plan. Einer der Nachrichtenmänner beherrscht die russische Sprache. Also, der Mann soll als Sowjetarmist 1. vom 108. Regiment einmal fragen, was man in Ch. über die Lage der Truppe denke. Der Nachrichtenmann hat bald

telephonische Verbindung mit den Bolschewiken in Ch. Er wird mit dem Stadtkommandanten verbunden. Dort trägt er sein Leid vor und fragt, was er denn nun machen solle. Der Stadtkommandant sagt, daß auch er in Ch. ans „Abbauen“ denke. Weiter kam das Telephongespräch nicht, die Verbindung wurde unterbrochen. Aber der Oberst von L. konnte mit lächelndem Gesicht seinem General melden, daß er ein Gespräch mit dem Stadtkommandanten von Ch. gehabt habe.

Abends sagte einer der Gefangenen aus, daß seine Division nun zum dritten Male zerfallen sei. Es ist nur eine Bestätigung. Dann spricht er von den „Panikern“. Die Paniker, das sind die Erschmannschaften, die in aller Eile herangezogen wurden. Aber die Eile wurde doch zu einer ziemlichen Weile, denn die Fahrt an die Front dauerte bei den meisten über drei Wochen. Und viele hatten keine Waffen mitbekommen. Mit was soll man denn kämpfen? Aber das kümmert niemanden im Hinterland. Nur Menschen an die Front, um die Deutschen aufzuhalten, das scheint zunächst das Lösungswort. Menschen gelten ja weniger als das Vieh. Inzwischen wehren sich die feindlichen Nachhuten verzweifelt. Doch dann

## Reichsleiter von Schirach in Breslau.

Breslau, 28. Aug. Im Feindesland besonders harter Kämpfe, die bereits die Endergebnisse voraussehen lassen, stand der vierte Tag der 5. Sommerkampfspiele der Jugendländerkämpfe in Breslau. In Anwesenheit des Reichsleiters Baldur von Schirach, des Stabsführers Noedel und des Gauleiters Hanke lieferten sich besonders die Leichtathleten in der großen Kampfbahn des Hermann-Göring-Sportfeldes heftige Kämpfe. Zugleich wurden die Besprechungen in Gegenwart von Stabsführer Noedel fortgesetzt. Den Mittelpunkt bildeten die Zusammenkünfte mit der bulgarischen Abordnung unter dem Staatsjugendführer Dr. Klejstow und der spanischen Führerinnenabordnung unter Pilar Primo de Rivera. Zugleich waren die flämischen und wallonischen Jugendführer anwesend. Am Spätnachmittag begrüßte Stabsführer Noedel die von Berlin eingetroffene ungarische Fahrtengruppe, die bereits an einem Führerlager in Thüringen teilgenommen hat. Neben der italienischen Wettkampfmannschaft traf noch eine Offiziersabordnung unter Führung des italienischen Staatssekretärs Galatti in Breslau ein. Den Höhepunkt des Tages bildete eine große Rundgebung auf dem Schloßplatz, auf der der Reichsleiter für die Jugendziehung in der NSDAP, Baldur von Schirach, zu den deutschen Wettkämpfern und den 14 Länderabordnungen sprach.

## Im Hintergrund: London und Moskau.

Das Attentat in Versailles.

Bichy, 28. Aug. Das Attentat auf Canal wird in der Presse der unbesetzten Zone als ein feiger Terrorakt bezeichnet. Die Blätter begrüßen, daß das Leben der Opfer nicht unmittelbar in Gefahr ist. Die Maßnahmen, die die Regierung kürzlich zur Unterdrückung des Kommunismus ergriffen hat, werden als sehr zweckmäßig bezeichnet. Auch die Pariser Presse geteilt das „feige und dumme Attentat, das sich all den vielen anfügt, die bereits im Golde Moskaus oder Londons verübt worden sind“. Botschafter de Brinon habe die richtigen Worte gefunden, als er sagte, ganz Frankreich sei mit ihm einig, daß alles geschehen müsse, um das Land von den Terroristen und Mördern zu befreien.

Todesurteile des französischen Sondergerichtshofes.

Im Zuge der Maßnahmen gegen die kommunistischen Sabotageakte, die ihren besondern Ausdruck in dem Nordanschlag auf einen Angehörigen der deutschen Wehrmacht fanden, wurden von der französischen Regierung energische Maßnahmen eingeleitet. Sondergerichte haben die ersten Entscheidungen getroffen. Drei Personen, darunter ein Russe, sind zum Tode verurteilt worden. Die Urteile wurden bereits vollstreckt. Sechs Personen erhielten schwere Zuchthausstrafen.

Ausnahmegesetz auch in Nordafrika.

Der französische Generalkommissar für die Judenfrage, Ballat, erklärte, daß er mit Marschall Bégand Besprechungen hatte, die zu Maßnahmen gegen den jüdischen Einfluß führten. In Algier sei ein Judenamt geschaffen worden, das mit der Anwendung der Ausnahmegesetze gegen die Juden beauftragt sei.

Freiheit der Meere . . .

Neuyork, 28. Aug. In Hamilton (Bermudas) wurde ein USA-Bürger, der als Passagier an Bord eines nordamerikanischen Schiffes der britischen Zensur gegenüber die Herausgabe eines persönlichen Briefes verweigerte, zu 10 Pfund Strafe verurteilt. Das Urteil wurde in Gegenwart zweier USA-Konjulin gefällt. (1)

## Einstellung des Widerstandes in Iran angekündigt.

Ankara, 28. Aug. Die Regierung in Teheran, die den nationalen Widerstand des Volkes gegen den feigen Ueberfall der Engländer und Sowjets organisiert hatte, ist, wie gemeldet, zurückgetreten. Die neue Regierung verflüchtete, nachdem die schwachen Streitkräfte der jungen iranischen Wehrmacht in den Kämpfen gegen die erdrückende Uebermacht der bestens ausgerüsteten englisch-sowjetischen Truppen schwere Verluste erlitten hatten, im Parlament, daß die Regierung, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, den Befehl zur Einstellung des Widerstandes gegeben habe.

Hundert von Todesopfern.

Nach den in der Türkei vorliegenden Meldungen sind die Engländer und die Bolschewiken bei ihrem Einmarsch in Iran mit größter Brutalität vorgegangen. Sie haben u. a. unverteidigte Städte, in denen nicht einmal Flak vorhanden war, bombardiert und Hunderte von Frauen und Kindern getötet. Auch die Vorstädte Teherans wurden von den Briten nicht verschont. Iranische Marineküstenfahrzeuge wurden schmerzlos versenkt, wobei zahlreiche iranische Seeleute, darunter auch der Admiral Bapenda, den Tod fanden.

„Die erste Auswirkung der Churchill-Roosevelt-Erklärung.“ Die Londoner Blätter bemühen sich, unter Anführung der bekannten verlogenen Gründe, den Ueberfall auf Iran zu rechtfertigen. Sie heben hervor, daß endlich England und die Sowjetunion ihre „gemeinsame Grenze“ gefunden hätten und man nun die Bolschewiken unterdrücken könne. „Daily Express“

sind unsere Vorausabteilungen schneller, und es ist geschehen, daß die Minen noch mit Fächchen versehen waren, die die eigenen Leute warnen sollten. So, nun taucht die Mine bei den Bolschewiken als Kampfmittel auf. Aber ist die Mine noch ein Angriffsmittel? Und können die „Molotow-Cocktails“ einen hereinbrechenden deutschen Angriff aufhalten? Sie können den armfertigen Belag einer Brücke in Flammen setzen. Aber unsere Pioniere stehen so und so in ihrer größten Bewährungsprobe.

So werden der „Paniker“ in der feindlichen Armee immer mehr. Die harten schnellen Schläge haben sie ihrer Pläne beraubt, die erst „nach der Ernte“, wie ein bolschewistischer Oberleutnant ausfragt, in die Tat umgesetzt werden sollten. Und nun ist alles anders. Nun haben wir zuerst geschlagen und sie wissen es selbst aus eigener Anschauung, wie die Straiche trafen. Aber noch ist das nicht die Entscheidung. Noch brechen jeden Tag und jede Nacht unsere Regimenter immer wieder auf, um in dieser Staub- und Gluthölle zu marschieren und zu kämpfen. Die Bolschewiken aber haben die Panik selbst gefüt. Vor der deutschen Front läuft sie einher, und hinter der deutschen Front endet sie. Diesseits der deutschen Front ist keine Panik mehr und keine namenlose Angst vor Mord und Terror.

bezeichnet die Aktion als die erste Auswirkung der Churchill-Roosevelt-Zusammenkunft und schreibt, nun sei die Straße nach Indien gesperrt und seien die 10 Millionen Tonnen Rohöl, die Iran jährlich fördere, vor einem deutschen Zugriff gesichert. Ueber den Hafen von Basra könnten Menschen, Material und Maschinen, wenn die bolschewistische Armee zu einem großen Rückzug gezwungen werde, in den Kaukasus oder nach Turkestan geschafft werden.

## Bessere Auslandsstimmen zum Ueberfall auf Iran.

Rom, 28. Aug. „Das Völkerrecht verliert dort seine Gültigkeit, wo Englands imperialistische Interessen beginnen“, schreibt „Messaggero“ zu den Bemühungen der englischen Presse, den Ueberfall auf Iran zu rechtfertigen und die Verurteilung des brutalen Vorgehens ein ethisches Mäntelchen umzuhängen. Wie vertragen sich eine solche Ethik mit dem Bolschewismus, den England über Iran, das Land jahrtausendealter Zivilisation, zu bringen beabsichtigt?

Barcelona, 28. Aug. Zu den Beweggründen, die England zu dem Ueberfall auf Iran bewegen haben, zählt „Solidaridad Nacional“ die innerpolitische Notwendigkeit hinzu, dem britischen Volk an Stelle der üblichen Phrasen und Bertröstungen einmal eine „Tat“ zu bieten.

Paris, 28. Aug. „Paris Soir“ weist darauf hin, daß sowjetische und englische Flieger ungeschützte iranische Städte bombardiert hätten. Die sowjetisch-britische Aggression gegen Iran sei bezeichnend für die sog. Demokratien. Als Roosevelt und Churchill ihre Erklärung betanntgaben, seien sie bereits entschlossen gewesen, in Iran einzufallen. Es handle sich um die gleiche Methode, die man gegen Frankreich in Mers el Kebir, Datar und Syrien angewandt habe. Das Ziel sei ein Dreifaches: Den Sowjets solle ein Gefallen erwiesen werden, Washington wolle einen ungefährlichen Zugang zur Sowjetunion und London wolle neue Petroleumfelder.

Tokio, 28. Aug. Die Presse bezeichnet den unter einem fadenheinen Vorwand begangenen Neutralitätsbruch als nackte Offenbarung der englisch-sowjetischen Weltbeherrschungsgelüste. Churchill habe am Vorabend des Iran-Einfalles Deutschland und Japan wußt beschimpft und als Angreifer gebrandmarkt. Jetzt habe die Welt aber wieder einmal erfahren, wo die wirklichen Angreifer sthen und was unter der angelsächsischen Freiheit und Demokratie zu verstehen sei.

## Mobilisierung der Arbeitskraft in Japan

Tokio, 28. Aug. Der Tenno empfing Kriegsminister General Tojo, Marineminister Admiral Oizawa und den Präsidenten des Planungsamtes General Suzuki. — In einer außerordentlichen Kabinettsitzung unter Vorsitz des Fürsten Konone wurde das Arbeits-Notstandsprogramm angenommen, das eine einschneidende Mobilisierung der Arbeitskräfte zum Gegenstande hat, und die Beseitigung der Arbeitslosigkeit anstrebt. Die Maßnahmen sind die letzte Auswirkung des nationalen Mobilisierungsgesetzes.

Washington, 28. Aug. Der japanische Botschafter Nomura überreichte Roosevelt ein persönliches Schreiben des japanischen Premierministers. Er hatte eine Unterredung mit dem Präsidenten und dem Außenminister Hull. Der Presse gegenüber lehnte er jede Andeutung über den Inhalt der Botschaft ab. Auf die besondere Frage, ob sich die Botschaft auf die Verschiffung nach den UdSSR. beziehe, antwortete er, er glaube das nicht.

Zu dem Protest Japans in Washington und Moskau hinsichtlich der Verschiffung von Gasolin und Kriegsmaterial aus den USA nach Wladiwostok meldet das dem japanischen Außenamt nahestehende Blatt „Japan Times and Advertiser“, die Regierung habe in Washington und Moskau wegen der Verschiffung von Gasolin nach Sowjetrußland ernste Vorstellungen erhoben. Es müsse der Möglichkeit vorgebeugt werden, daß das amerikanische Kriegsmaterial für Sowjetrußland durch japanische Gewässer transportiert wird. Andere Blätter weisen darauf hin, daß Amerikas Haltung gegenüber Japan seit der Churchill-Roosevelt-Konferenz immer herausfordernder geworden ist und daß es den Anschein habe, als ob Washington auf eine Krise im Pazifik hin arbeite. Es läge einen neuen Druck auf Japan aus, aber Amerika soll wissen, daß das gesamte japanische Volk hinter seiner Regierung steht.

Berlin, 28. Aug. Wegen staatsfeindlicher Umtriebe, die gegen die Sicherheit des Reiches gerichtet waren, wurden in den besetzten Gebieten kubanische Staatsangehörige in Haft genommen.

Budapest, 28. Aug. Der 1. Mai wurde zum Feiertag der ungarischen Jugend erklärt.

Bukarest, 28. Aug. Namhafte rumänische Künstler haben sich dem Kulturamt der Auslandsorganisation der NSDAP für Konzerte in deutschen Lagareten zur Verfügung gestellt.

Neuyork, 28. Aug. Ein dreimotoriges kolumbianisches Armeeflugzeug mit 16 Mann Besatzung wird vermisst. Zahlreiche Flugzeuge haben die Suche über dem bichten Urwald, über dem sich die vermiste Maschine aufsteig befand, aufgenommen.

Tokio, 28. Aug. Der australische Ministerpräsident Menzies ist zurückgetreten. Sein Nachfolger ist sein bisheriger Stellvertreter Fradden.

## Aus Stadt und Land

### Frauen als Vorbild.

Wenn der Reisende zwischen Chemnitz und Adorf oder zwischen Werda und Schwarzenberg bei Aufenthalten das Adorf der Stationen vernimmt, dann vermerkt er im Unterbewußtsein wohl eine inwischen zur Selbstverständlichkeit gewordene Veneration. Es ertönt nicht mehr der rauhe Haß des Zugbegleiters, die Lüren knallen beim Auf „Einsteigen“ nicht ganz so wuchtig wie früher, und wenn gar besondere Dienstleistungen notwendig sind, zum Beispiel die Ueberwachung von allein reisenden Kindern oder hochbetagten Leuten, so hat sich der Tonfall der Unterhaltungen grundlegend geändert; denn wie an vielen anderen wichtigen Stellen sind auch bei der Reichsbahn die Frauen für die Männer eingesprungen, und sie füllen ihren Platz nicht schlecht aus. Es geht — wie zur „Männerzeit“ alles weiter wie am Schnürchen. Man merkt überall den angeborenen Ordnungssinn, der gerade den Deutschen eigen ist, und man freut sich über die Laskraft, die aus diesem Einspringen in den eigentlich den Frauen wesensfremden Bahnbetrieb spricht.

So reiste der Entschluß, die Aushilfschaffnerinnen mal aus der Nähe zu betrachten und ungestört auszufragen. Die Gelegenheit dazu bot sich am Bahnhof Aue, wo Reichsbahninspektor Schettler sein Scheibenszepter schwingt. Er vermittelte die Bekanntschaft.

Zwei der Schaffnerinnen, die gerade ihren Dienst beenden — sie hatten die Strecke Adorf—Chemnitz—Adorf zu betreuen — sind sogleich bereit, Auskunft zu geben. Die erste, Frau Camilla C. ist zwar kein junges Mädchen mehr, aber umso stolzer darauf, in dieser Kriegszeit „ihren Mann zu stehen“. Als Gattin eines Justizinspektors und (sage und schreibe) verhältnismäßig junge Großmutter von zwei Enkelkindern gibt sie mancher jungen Frau oder gar jungem Mädchen ein gutes Beispiel. Es wird Frau C. gewiß nicht leicht gefallen sein, ihre gemüthliche Häuslichkeit aufzugeben, aber sie tut ihren Dienst, wie sie strahlend betont, gern und mit freudiger Bereitwilligkeit. Auch ihr Mann hat Verständnis dafür, daß sie bestrebt ist, eine Blüde, und sei sie noch so klein, auszufüllen. Der Dienst ist, wie sie sagt, nicht übermäßig anstrengend, außerdem abwechslungsreich und dauere niemals länger als 9 Stunden. Auf den Bahnhöfen, wo längerer Aufenthalt vorgesehen ist, stehen für die weiblichen Aushilfen besondere Ruheräume zur Verfügung, so daß auch in dieser Hinsicht alles für die Bahnhilfen getan ist.

Frau Camillas Kameradin, Hanna R. aus Aue bestätigt gern den Bericht. Auch sie ist mit Leib und Seele bei der Sache. Sie ist noch sehr jung und war, bevor sie von der Bahn angenommen wurde, in einem Rüstungsbetrieb tätig. Ihre Augen leuchten förmlich, als sie von ihrem Dienst erzählt, wie man überhaupt beiden Frauen anmerkt, daß sie gern und verantwortungsbewußt bei der Sache sind. Als wir während der Unterhaltung auf den Winter zu sprechen kommen, der doch wohl mancherlei Unannehmlichkeiten im Dienst bringt, entgegenen beide zuversichtlich: „Der Winter schreckt uns nicht. Die Soldaten an der Front werden ja auch nicht gefragt, ob ihnen der Winter angenehm ist!“

Das ist Einsparbereitschaft! Das ist jene kameradschaftliche Haltung, die gerade bei den Frauen hervorgehoben werden muß. Und daß diese Haltung von Front und Heimat anerkannt wird, darüber herrscht kein Zweifel.

Aber nicht nur der Außen dienst-Schaffnerinnen soll gebachtet werden. Auch der Innendienst, zumal am Fahrkartenschalter, erfordert Aufmerksamkeit und — Nerven; das liebe Publikum ist nämlich zuweilen ungeduldig (ohne Grund dazu zu haben) und kennt wenig Rücksichtnahme. Also sei auch den Helferinnen des Innendienstes für ihre Bereitwilligkeit gebannt; denn jede Frauenhilfe ist besonders dort, wo sie die Arbeit der Männer ersetzen soll, in erster Linie Kriegsdienst und damit Siegesbereitschaft. — p.

### Gläserne Wunder.

Glas in all seinen vielfältigen Formen, in denen es uns heute begegnet, ist ein Wunder. Wer vermöchte genau zu erklären, wie es kommt, daß ein fester Körper, durch den man nicht hindurchgreifen, nicht hindurchsprechen, nicht hindurchblasen kann, doch alle Gegenstände erkennen läßt, die sich hinter ihm befinden? Dabei sind die Urstoffe, aus denen das Glas besteht, völlig undurchsichtig: Quarz (Sand), Kalk, Alkali (Pottasche, dem Soda ähnlich). Im Schmelzofen werden sie zusammengeschnitten, und das Ergebnis ist ein durchsichtiger „glaslarer“ Körper. Freilich, Glas geht leicht in die Brüche. Aber die Technik verstand, auch diesen Fehler zu beseitigen oder stark zu mildern. In einer Ausstellung zeigte man Stufen von einer Spannweite (Länge) von 1 1/2 Metern, die nur 2 1/2 cm dick waren, über die Laufende von Besuchern schritten, ohne daß eine gesprungen wäre. Versuche zeigten, daß ein Glasfaden umso fester ist, je dünner er ist. Wie erklärt sich das? Läßt der Glasbläser ein fertiges Gebilde rasch abkühlen, abschneiden, so härtet sich die Oberfläche, der innere Kern bleibt weicher. Das führt zu inneren Spannungen. Ein so innerlich gespanntes Glas ist aber gegen mechanische Beanspruchung weit widerstandsfähiger, als normales Glas. Wird es gewaltsam zerstört, so splittert es nicht, sondern zerfällt in runde Krümel. Dieses splitterfreie Glas ist ein wichtiger Werkstoff für Autoscheiben. So ähnlich spielt sich der Vorgang im dünnen Glasfaden ab: Die im Verhältnis zur Stärke sehr große Oberfläche des dünnen Fadens kühlt rasch ab, der Kern bleibt weicher, er bildet sozusagen die „elastische Seele“ des Fadens, die besonders gegen Zug widerstandsfähig ist. Wie aber wäre es, wenn man Glas auch bohren, sägen, fällen, ja biegen könnte? — Auch das gibt es: Es ist das sogenannte Plexiglas. Allerdings ist dieses aus einem anderen Urstoff: aus Kohle, oder genauer: es ist eine Art Kunstharz. Viele Dinge werden aus Plexiglas hergestellt, für die man Glas nicht verwenden könnte, so u. a. auch Blasinstrumente. In ganz dünnen Folien (1/10 mm) zwischen dünne Normalglas- (Silikatglas-) Scheiben gelegt, erhält man eine neue Art Sicherheitsglas, das ebenfalls für Autoscheiben verwendet wird. Glas kommt nirgends „fertig“ vor, es ist ein reiner Kunststoff. Dem aber würde es einsallen, Glas als „Ertrag“ zu verachten? So wird es einst mit vielen anderen Stoffen sein, die wir heute neu kennenlernen und manchmal im Uebermaß oder aus Trägheit ablehnen.

Grünhain, 29. Aug. Zur Aufnahmefeier der Schulanfänger im Schulsaal hatten sich mit den Kindern Mütter, Väter und Verwandte und Vertreterinnen der Frauenschaft in großer Zahl eingefunden. Nach dem gemeinsamen Lied „Ich hab mich ergeben“ hatten die Kleinen an einem kurzen

Spiel älterer Schüler und Schülerinnen Freude. Es zeigte einen Ausschnitt aus dem Schulleben. Darnach warben Sungen und Mädel für die Kinderfahrräder. Rektor Gabelstein begrüßte die Eltern und anderen Gäste. Er unterstrich die Bedeutung des Schuleintritts für Eltern und Kinder und bat um Vertrauen zur schulischen Arbeit, die aus allen Kindern vollwertige Glieder des Volkes machen möchte. Zum Schluß gedachte er der im Kriegsdienst stehenden Väter der Schulanfänger und warb für den „Elternkreis“. Im Schulhof erwarteten Kinderfahrräder und die Besucher der Kindertagesstätte die neu aufgenommenen Schüler und Schülerinnen und beschenkten sie mit Blumensträußen. — Am Vortage wurde die technische Lehrerin I. Börner verabschiedet, die nach Bernsdorf versetzt wurde.

### Bienen, Sport und Spiel

#### Vorschau auf das Bannsportfest.

Für das am kommenden Sonntag 8.30 Uhr im Auer Stadion stattfindende Sportfest des Bannes Aue, darf man mit guten Leistungen rechnen. Bis jetzt liegen rund 90 Meldungen vor. Im Weitsprung und in der Sprintstrecke werden Ebert, Gef. 1, Schönfelder, Gef. 6, und Georgi, Gef. 23, versuchen, die Siegeslinie von Wehnert, Gef. 1, zu unterbrechen. Bei der kürzeren Mittelstrecke (400 m) sind Schied, Rages, 1, und Müller, Fühl, 11, erste Anwärter auf den Sieg, während Seidel, Gef. 1, die 800 m gewinnen möchte. Seine Gegner sind Lang, Gef. 7, und Renndorf, Fige, 1. In den technischen Übungen wird die Bannbestenliste von Rietze, Gef. 1, Nestmann, Gef. 13 (Speer), Luther, Gef. 6, und Wiedschmidt, Gef. 11 (Diskus), sowie von Engelhardt, Gef. 7, und Rietze im Keulenwerfen angeführt. Sie haben beste Aussichten auf den Sieg. Die Entscheidung im Kugelstoßen liegt zwischen Nestmann, Gef. 13, Wehnert, Gef. 1, und Augel, Gef. 11. Bei den 4x100 m werden die Bestleistungen 1 Aue und 7 Lauter miteinander um den Sieg kämpfen.

#### NSD.-Frauentreffen in Schwarzenberg-Sachsenfeld.

Der Sportbezirk Westergebirge hat alle Turnerinnen und Frauen des NSD. für Sonntag, den 31. August, zu einem Bezirkstreffen nach dem Turn- und Sportplatz des Sv. Schwarzenberg-Sachsenfeld eingeladen. Dieses Treffen soll erneut zeigen, daß die Teibesertüchtigung der deutschen Frau in den Vereinen trotz des Krieges nicht nur weiter geht, sondern sogar zahlen- und leistungsmäßig eine Steigerung erfahren hat. Darüber hinaus aber wird dieses Treffen erneut beweisen, daß der Gemeinschaftsgeist, der bereits in diesem Jahre in Pöhl und Grünhain sichtbaren Ausbruch fand, gerade auch in den Kreisen der turn- und sportfreudigen Frau sehr stark ausgeprägt ist. Vormittags 8.30 Uhr treffen sich zunächst die Teilnehmerinnen der Bezirksfahrräder zur Fortbildungsarbeit. Um 14 Uhr wird Bezirksportführer Pöhl das allgemeine Bezirkstreffen mit einer Ansprache eröffnen. Eine unvorbereitete Körperübung wird überleitet zu Hindernisläufen und zu einem kleinen Mannschaftskampf, bei dem eine vereinsmäßige Wertung nach der Teilnehmerzahl vorgenommen wird. Der übrige Teil des Nachmittags wird mit Spiel und Tanz und dem Gesang gemeinsamer Lieder ausgefüllt werden. Kurz, es wird ein Fest der Arbeit aber auch der frohen Kameradschaft werden, aus der heraus das Gemeinschaftsgefühl, das alle NSD.-Mitglieder befeuert, erneut gestärkt werden wird.

Sportverein SV Aue spielt am Sonntag gegen NSG Lauter auf dem Sportplatz an der Wasserstraße.

Verf. und Druckverf. Dr. Dr. Pöhl in Grünhain. Druck u. Verlag: C. F. Schöner in Aue S. S. 811/812 Nr. 7

in 10 Minuten  
**Pflaumen-Marmelade**

... in 10 Minuten mit Opekta

### Lichtspiele Bodau.

Sonntag, 31. August läuft der langersehnte, herrl. Film



**Die Landstreicher**  
In den Hauptrollen Paul Höbiger, Lucie Englisch, Orest Theimer, Rudolf Platte usw.  
Ein herrliches Lustspiel für alle, die einmal so richtig lachen möchten. Die herrliche Walzermelodie von Sieber durchzieht den herrlich ausgestatteten Großfilm.  
„Sel gevesen du lausighe Nacht, hast zwei Menschen so glücklich gemacht. Wenn dein Duntel uns heimlich umgibt, ist man schnell so verliebt. Bei der Nacht, bei Tanz u. beim Wein, sagt kein richtiges Mädel mehr nein.“  
Dazu die große Wochenchau: Kampf im Osten u. Afrika Anfang 5 und 1/2 Uhr.  
Nachmittag 2 Uhr große Kindervorstellung.  
Zeitiges Kommen sichert guten Platz.

Ingenieurschule Jülich  
Große Laboratorien  
Lehrfabrik f. Praktikanten

### Capitol-Lichtspiele Raschau

Noch heute Freitag 8 Uhr u. Sonntag 2 Uhr zur Kindervorstellung **Heber alles in der Welt** mit Paul Hartmann, Hannes Stelzer, Fritz Kampers, Karl Staback, Maria Barb, Cartha Edd.  
Sonabend 7 u. 9, Sonntag 1/2, 1/2 u. 9 Uhr  
**Das Mädchen von Fanö** mit Brigitte Hornay, Viktoria von Ballaso, Gustav Knuth, Joachim Gottschall, P. Wegner.  
Eine Frau zwischen zwei Männern. Ein spannender, schicksalserfüllter Film von Kampf und Liebe und vom Aufruhr der Herzen.  
Sutritt ab 18 Jahren.

Auch ohne Tanz im  
**„Panorama“**  
Sonabends fabelhaft!

**„Sessenteller“ Aue-Zelle**  
Unsere Gaststätte  
ist noch bis einschl. 31. Aug.  
**geschlossen.**

**Kraftwagenführer, Al. 2.** kann ab 1.-14. Sept. Angebote unter 8 8850 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**Kriegerkameradschaft**  
Löhnig 1873.  
Der Appell  
findet morgen Sonnabend im Hotel „Deutsches Haus“ statt.

**Zu verkaufen:**  
1 Garagenvorbau (Holz) mit großer Falltür, geeignet f. Schuppen, 1 Gasherd (zweiflammig), 1 einfacher Tisch, 1 Silberrahmentisch (3 m massiv Eiche), 1 Ständer f. Radioapparat, verschiedene gerahmte Bilder.  
Schneeberg, Ringstr. 12.

Ältere Frau sucht  
**Altwohnung**  
in Aue oder Umgeg. Monatl. Miete bis 12 RM. Angeb. unt. 8 1870 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Schneeberg.

Dame sucht für 1. Sept. sauberes  
**freundl. möbl. Zimmer**  
Angebote unter 8 468 an die Geschäftsstelle da. Bl. in Schneeberg.

HERRENSOCKEN		
Schweißsocken, angenehmes Tragen für empfindliche Füße, grau	Größe 10-11 1/2	0.77
Schweißsocken, kräftige Qualität, grau	Größe 10-10 1/2	1.15
Baumwolle mit Kunstseide, gestreift, hellte Farben	Größe 10-11 1/2	1.15
Kunstseide mit Baumwolle plattiert, in sich gemustert, Doppelschle, grau oder braun	Gr. 10-11 1/2	1.80
Für diese Herrensocken braucht man 4 Punkte der zweiten Reichsteilskarte.		

**KAUFSTÄTTE MERKUR AUE**

### Amtlicher Teil.

**Zählung der Schweine am 3. September 1941.**  
Nach der Verordnung des Herrn Reichsstatthalters in Sachsen — Landesregierung — Ministerium für Wirtschaft und Arbeit — vom 4. August 1941, Nr. II 16: 7 IV/41, ist am 3. September 1941 eine Zählung der Schweine vorzunehmen.  
Die Aufnahme erfolgt mittels Ortsteilisten durch die hiesigen Polizeibehörden, Tierhalter, bei denen am 6. September 1941 eine Aufnahme noch nicht erfolgt ist, sind verpflichtet, dies unverzüglich in der Polizeiwache zu melden.  
Wer die Zählung umgeht oder sonst unrichtige und unvollständige Angaben macht, macht sich nach § 9 des Gesetzes über Viehzählungen vom 31. Oktober 1938 (Reichsgesetzblatt I S. 1589) strafbar.  
Schneeberg, den 28. August 1941. Der Bürgermeister.

Im Städtischen Kindergarten können wieder Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit oder ohne Mittagessen aufgenommen werden.  
Aufnahme: Montag, den 1. September 1941.  
Schwarzenberg/Ergeb., am 28. August 1941.  
Die Leitung des Städtischen Kindergartens.

• 24. 12. 1918 ✕ 22. 7. 1941 ✕ 31. 12. 1911 ✕ 22. 7. 1941

Schwer traf uns die traurige, kaum fassbare Nachricht, daß unsere beiden jüngsten, stets hilfsbereiten Söhne, unsere lieben Brüder, Schwäger, Onkels und Rufins mein unvergeßlicher, lieber Bräutigam

**Heinz Claus**  
Schütze

Schwer traf uns die traurige, kaum fassbare Nachricht, daß unsere beiden jüngsten, stets hilfsbereiten Söhne, unsere lieben Brüder, Schwäger, Onkels und Rufins mein geliebter, herzenguter Mann, der gute Vater seines lieben Töchterchens

**Johannes Claus**  
Gefreiter

beide in derselben Komp. eines Inf.-Regts. im Gefecht bei Jaganooka (Winnica) ihr junges Leben am gleichen Tage lassen mußten.

In tiefer Trauer

Otto Claus und Frau geb. Auerwald  
Familie Kurt Claus (s. S. im Felde)  
Familie Hermann Claus, Ehefrau Claus  
Nastanne Kleber als Braut  
nebst Eltern und allen Verwandten.  
Böhmitz, Dittersdorf, Dreihansen

Anna Claus geb. Jahn  
und Töchterchen Kannelise  
nebst Eltern und Verwandten.  
Böhmitz, Slinger, Wiscoufen (USA) und  
Thalheim

29. August 1941.

**Trauer-  
briefe**

Referat  
Buchdruckerei  
C. M. Götter  
Aue (Schneeberg)

• 14. 12. 1907 ✕ 8. 8. 1941

Wie erlitten die kaum fassbare Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, herzenguter Sohn, Schwiegerohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Ruffin

**Karl Weller**  
Sturmann, stellv. Gruppenführer

In treuer Pflichterfüllung im Osten den Heldentod fand.

In tiefstem Weh Olga Weller geb. Gerber  
Kinder Ruth und Horst  
Familie Georg Weller  
Familie Florentia Gerber  
und alle übrigen Angehörigen.

Aue, Meerane, Neuwelt, Zwidau, den 29. 8. 1941.

Y 8. 11. 1918 A 9. 8. 1941

Sein Leben gab für Führer u. Heimat bei den Kämpfen im Osten

**Heinz Engelmann**  
Oberzahnmeister bei einem Armees-Dentist, Inhaber des gold. SS-Ehrenzeichens.

In tiefer Trauer Cafe Engelmann geb. Wenzel  
und Edwina Joachim  
Familie Bill. Engelmann  
Familie Joh. Wenzel.

Glauchau (Sa.), Bismarck-Str. 4.  
Aue (Sa.), Niederflehmaer Weg 47.

• 27. 12. 1918 ✕ 12. 8. 1941

Tieferschüttert und unerwartet erlitten wir die kaum fassbare Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, einziger Sohn, allzeit hilfsbereiter Bruder, mein über alles geliebter, herzenguter und unvergeßlicher Bräutigam

**Paul Wagner**  
Geft. in einem Inf.-Regt.

Im blühenden Alter von 22 Jahren im Osten gefallen ist. Seine große Hoffnung, seine Lieben wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.

Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren.

In tiefem Schmerz Richard Wagner  
Paula Wagner geb. Rungmann  
Junge, Jutta, Renate  
Eise Riedel als Braut  
sowie Eltern u. Bruder Johannes  
nebst übrigen Angehörigen.

Schwarzenberg, Grla, Lauter, Chemnitz, 29. 8. 1941.

Bei dem Heldentod meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres einzigen Sohnes und Schwiegerohnes

**Georg Döhler**  
Uffa. in einem Inf.-Regt.

Sind uns so überaus viele Beweise inniger Anteilnahme zugegangen.

Wir bitten deshalb, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Hildegard Döhler geb. Stoll  
und Eltern beiderseits.

Böhmitz und Oberjohndorf, im August 1941.

• 11. 11. 1915 ✕ 6. 8. 1941

Wie erlitten die schmerzliche Nachricht, daß mein geliebter, herzenguter Vater, der treusorgende Vater seines Töchterchens, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegerohn, Schwager und Onkel

**Kurt Rudi Göppert**  
Obergeft. in einem Inf.-Regt.

bei Kocani für Führer, Volk und Reich sein junges Leben hingab. Zum vierten Male zum Kampfe angetreten, hoffte er, auch aus diesem gefund zu seinen Lieben zurückzukehren. In tiefer Trauer

Elsa Göppert geb. Kammler und Töchterchen Käthe  
nebst allen Angehörigen.

Lauter, Rodau, Albernau, Schwbg.-Wildenau und  
Pöhl, den 29. August 1941.

Allen, die uns bei dem Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Leutnants

**Heinz Zapf**

Ihre aufrichtige Teilnahme bedankt, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
Von der Erde gegangen, im Herzen geliebt.

In tiefer Trauer Familie Paul Zapf  
und Verwandte.

Aue, den 28. August 1941.

• 17. 11. 1862 ✕ 28. 8. 1941

Nach kurzem Leiden verschied unser herzenguter, treusorgender Vater, Schwieger- u. Großvater, lieber Bruder, Schwager und guter Onkel, der

**Anton Lang**  
Obermeister i. R.

im Alter von 78 Jahren. Sein Leben war Arbeit und unermüdetes Sorgen für die Seinen.

In tiefem Weh Rudolf Lang und Frau  
Walter Lang  
Martha Lang  
Paul Lang und Frau  
Ruth und Renate als Enkelkinder  
nebst allen Hinterbliebenen.

Lauter u. Melun (Wachland), den 28. August 1941.  
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet am Sonntag, dem 31. August, nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Oestern nachm. 6 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Anna Auguste Mehlhorn**  
verm. gem. Räder, geb. Bonitz

in ihrem 84. Lebensjahre.

In tiefer Trauer Gustav Mehlhorn  
Familie Paul Räder  
Familie Frieda Rosenkranz  
Walter Räder und Frau  
sowie alle Anverwandten.

Böhmitz, Brunnenweg 506, den 29. August 1941.  
Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet morgen Sonnabend nachmittags 1/2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

• 28. 4. 1886 ✕ 29. 8. 1941

Meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

**Martha verm. Seifert**  
geb. Puschmann

ist nach längerer Krankheit still und friedlich heimgegangen.

In tiefer Trauer Hans Seifert s. S. im Osten  
Hanschen Seifert geb. Erdger  
nebst Hinterbliebenen.

Schneeberg (Stadtteil Reußbüchel), 29. August 1941.  
Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause, Giesbergstraße 206, aus statt.

Allen, die meinem lieben entschlafenen Gatten und  
Bati, Herrn

**Mag Bruno Herbert Renke**  
Pol.-Hauptwachtmeister

nach im Tode die größte Wertschätzung und Liebe zuteil werden ließen und mir zu diesem schweren Schicksalsschlag durch Wort, Schrift und Blumen spenden sowie ehrendes Geleit Trost zusprachen, sage ich hierdurch meinen

aufrichtigen und herzlichsten Dank.

Marga verm. Renke geb. Keil  
nebst Kindern und Angehörigen.

Aue i. Sa., Niederflehmaer Weg 47, den 28. 8. 1941.

**Verbot des Fischens.**

Das Betreten und Fischen des Baches vom St. O. teich bis Meyerteich in **Sindensau** ist strafbar. Ich werde mir bekannt werdende Fälle ohne Ansehen der Person zur Anzeige bringen.

Der Wächter.

**Papier-Servietten**  
für Hotels, Pensionen und Helme  
in jeder Menge sofort lieferbar.

**Rudolf Schlegel**, Papiergroßhändler,  
Schneeberg. Ruf 486.

**Tanz-Schule Pfau**  
Aue, Wettinerstr. 52, Ruf 2538

Neue Kurse beginnen:

31. Aug. Sonntagskursus, 19 Uhr  
1. Sept. Montagabendkursus  
im Hotel „Stadtspark“, Aue  
Damen 20 Uhr. Herren 21 Uhr.  
7. Sept. Sonntagskursus, 18 Uhr  
im „Schützenhaus“, Schwarzenberg

Anmeldungen erbeten Aue, Wettinerstraße 52.

Unser 1. Kind  
**Annemarie**  
ist am 28. 8. 1941 angekommen. In dankbarer Freude  
Feldweibel  
Herbert Kopp, s. S. im Felde  
und Frau Ella geb. Eitelher  
Oberpfannenstiel,  
s. S. Schwarzenberg.

Für die uns anlässlich des ersten Schuljahres unserer  
**Christa**  
dargebrachten Glückwünsche u.  
Geschenke danken wir herzlichst.

Erich Esper u. Frau.  
Beterfeld, 29. Aug. 1941.

Unsern lieben Freund  
**Fritz Escher**  
wünschen zu wir seinem  
21. Weigenseite alles gute.

Die Glöbensteiner-  
Residenz.

Globenstein, 29. Aug. 1941.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit übermittelten  
Glückwünsche, Ehrungen und  
Geschenke danken wir hiermit  
aufs herzlichste.

Oskar Göthel u. Frau.  
Lauter, 16. Aug. 1941.

Für die zahlreichen Glückwünsche  
und Geschenke zu unserer  
Ehe u. n. g. sagen wir, im Namen  
beider Eltern, unseren herzlichsten  
Dank.

Ernst Schwammkeug u. Frau  
Jemtraud geb. Gerlich  
s. S. im Felde Aue, Bergstr. 8  
29. 8. 1941.

**Fäbchen nicht Fässon!**

**Alles nur Ihre wegen!**

Für uns als Brauer wäre es viel  
bequemer, wenige große Fässer mit  
Deutscher-Pilsener zu füllen, als ent-  
sprechend mehr kleine. Wir hätten  
dadurch weniger Arbeit mit der Fä-  
reinigung usw. Aber mit Bedacht  
kommt Deutscher-Pilsener heute in  
kleine Fässer, damit von der geringen  
Menge alle unsere Gaststätten und  
damit alle Freunde unserer Biere  
wenigstens etwas bekommen.

**Deutsches  
PILSNER  
gut - auch heute!**  
aus der  
BREMENSCHEN UNION-BRAUEREI

**Pianostimmen**  
führt lauber aus  
**Musikhaus Max Sorge**  
Aue/Sa., Wettinerstr. 21  
Fernruf 2752.

**Kopfschuppen,  
Haarausfall**  
dann nur die O-tive-Methode  
Wirkung überraschend.

**Salon-Verhoff, Aue/Sa.**

Bei  
**empfindlichem Magen**  
Sodbrennen, Aufstoßen, Gas  
wirkt vorbeugend  
**Leupin-Kräuter  
Magensalz**  
PENG. PAT.

Markt- u. Fach-Drog. A. Vettermann  
Schwarzenberg.

1 **Büfett**, Rußbaum, mit Mar-  
morplatte, 1 **Flügelklosetto**,  
**Stühle, Spiegel** und vieles a.  
ist preiswert zu verkaufen.  
Schneeberg, Forst-Wessel Str. 2, 1.

**Guterhalt. Kinderwagen**  
mit Matratze zu verkaufen. An-  
gebote unter N 8849 an die Ge-  
stelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Die vom Fenster des gegenüberl.  
Hauses beobachtete u. erkannte Person,  
die am Mittwoch, vormittags, auf der  
Wettinerstr. neben der Tankstelle den  
**Damenstern** an sich nahm, wird  
gebeten, denselben sofort auf der  
Polizeiwache Aue, abzugeben.

**KfV Naturbühne Schwarzenberg**

Sonnabend und Sonntag  
die 2 letzten Theaterveranstaltungen  
**„Der verkaufte Großvater“**  
Bühnenliche Grotteske in 3 Akten  
von Anton Hamik.  
Beginn 15 Uhr

Sonderveranstaltungen im Septbr.  
**Großes Wehrmachts-Konzert**  
Sonnabend, 6. 15 Uhr  
Sonntag, 7. 15 Uhr

**Serenaden-Abend**  
Sonnabend, 13. 18<sup>00</sup> Uhr  
Bei ungünstiger Witterung in der  
Krauthalle.

**Verteilungsplan für die Jagdnutzungen der  
Jagdgenossenschaft Schwarzenberg.**

Der Verteilungsplan der Jagdnutzungen der Jagdgenossenschaft  
Schwarzenberg nebst Abrechnungen über Einnahmen und Ausgaben  
auf die Zeit vom 1. April 1938 bis zum 31. März 1941 liegt vom  
1. September 1941 ab 2 Wochen lang im Rathaus in Schwarzen-  
berg, 2. Obergesch. Zimmer Nr. 59, öffentlich zur Einsichtnahme  
aus.

Einsprüche sind innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Aus-  
legungsfrist bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher anzubringen.  
Schwarzenberg, am 28. August 1941.

Der Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Schwarzenberg.

Die Rufnummer des „E. B.“ ist 2541.

**UNION-  
Lichtspiele Schneeberg**

Nur Freitag 18<sup>00</sup>, 20<sup>15</sup> Uhr  
Ein Film aus dem Leben der Artisten, aus der  
aufregenden Welt des Zirkus  
**Harry Piel**

»Menschen, Tiere, Sensationen«  
Neben den Menschen sind Tiger, Elefanten, Pferde, Maulesel  
und Affen in diesem mit atem-  
raubender Spannung erfüllten Film.  
Kamele, Wüste, Pyramiden. Kulturfilm.  
Die deutsche Wochenschau. Jugendl. sind zugelassen.

Sonnabend 18<sup>00</sup>, 20<sup>15</sup> Uhr Sonntag 16<sup>15</sup>, 18<sup>00</sup>, 20<sup>15</sup> Uhr  
**Heinz Rühmann**  
Lena Marenbach Hans Söhnker Heli Finkenzeller  
»Der Mustergatte«  
Dieser Film wird wiederum alle Besucher entzücken.  
Die deutsche Wochenschau. Kulturfilm.  
Jugendliche nicht zugelassen.

Sonntag 14<sup>00</sup> Uhr: Kinder- u. Familien-Vorstellung  
»Menschen, Tiere, Sensationen«

**Reform-Lichtspiele Markt  
Schneeberg**

Freitag, Sonnabend und Montag Anfang 6 und 8 Uhr  
Sonntag Anfang 2, 4, 6 und 8 Uhr.  
**Willy Birgel**

»... reitet für Deutschland«  
Gertrud Eysolt, Gerhild Weber, Herbert Böhme, Willi Rose  
Hans Belsch-Ballot, Paul Dahlke.

Kampf und Triumph eines der kühnsten und hervorragendsten  
Reiter der Welt — das ist das ungewöhnlich dramatische und  
menschlich ergreifende Thema dieses Ufa-Films. Ein Leben,  
das von höchsten Freuden und tiefster Tragik erfüllt war, das  
ist hier mit den eindrucksvollsten Mitteln des Films nachgestaltet und  
zu einem leuchtenden Vorbild deutschen Mannestums geworden.  
Wochenschau. — Kulturfilm. Jugend erlaubt.

**Astoria-Lichtspiele Bernsbach**

Sonnabend 1/2 und 1/9 Uhr. Sonntag 4, 6 und 1/9 Uhr.  
**Emil Jennings „Ohm Krüger“**  
in:  
mit Lucie Höflich, Werner Hinz, Ferdinand Marian  
Gisela Uhlen u. a.

Die Tragödie eines Volkes. Eine unerhörte, barockhafte  
Leistung, wie man sie in den letzten Jahren nur selten zu Gesicht  
bekommen hat.

Die deutsche Wochenschau. Jugend ab 14 Jahren.

**Gaststätte zum „Alten Fritz“ Aue.**

Mein Geschäft ist ab morgen, Sonnabend,  
den 30. August wieder geöffnet.  
Gleichzeitig finden jeden Donnerstag, die Sprech-  
stunden der Kreisbauernschaft Schwarzenberg  
statt.

Richard Dittlich und Frau.

Hand-  
einen  
ein C  
liten  
behob  
allen  
Anda  
insge  
Borde  
Eine  
Durch  
berun  
S  
bäude  
legen  
folgt:  
— Or  
dankt  
Einwo  
erzieht  
steht  
Wapp  
S h u  
Ansp  
Dienst  
Beson  
und v  
Lehrer  
ein vo  
Schule  
Annab  
Bergm  
beleb  
erhalte  
S  
weiter  
meißer  
Werber  
jetziger  
Schulb  
haben.  
und b  
S e n d  
Sorgen  
schaft  
innerer  
und de  
im De  
und R  
und bi  
den an  
Land b  
Führer  
ausgeh  
Der R  
der G  
S  
Ortsbe  
Dr. 3  
bedeute  
ten un  
die G

Einweihung der erneuerten Volksschule Eibenstock.

Dem C. D. wird berichtet:

In schwerster Zeit haben fast ausschließlich Eibenstocker Handwerker nach dem Bauplan des Stadtbaumeisters Kühne einen stolzen Bau fertiggestellt...

Die Schmückung des geräumigen, lichtdurchfluteten Gebäudes hat sich die Lehrer- und Schülerschaft besonders angelegen sein lassen. Sie ist nach folgenden Gesichtspunkten erfolgt: 1. Flur - Heimat, 2. Flur - Sachsgau und 3. Flur - Großdeutschland...

Am gefrigen Donnerstag wurde nun der Um- und Erweiterungsbau geweiht. In der Feierstunde sprach Bürgermeister Frische Begrüßungsworte. Er berichtete über den Werdegang des Schulbaues...

Glückwünsche überbrachten im Namen der Partei und der Ortsbevölkerung der Ortsgruppenleiter Seidel. Landrat Dr. Jesch sprach Dank und Anerkennung aus...

Schönheits. Bei der Uebergabe der Schule an Rektor Hager betonte dieser, höchste Pflichterfüllung sei Dank und Gelobnis in dieser Stunde.

Der von Lehrer Fleischer gut durchgebildete und trefflich geführte Schulchor versahnte und vertönte mit seinen Darbietungen die Feierstunde...

Auf Sonderabschnitt I für 30 Pfg. Nähmittel. Wie schon die erste, so hat auch die zweite Kleiderkarte eine Reihe von Sonderabschnitten für besondere Zuteilungen...

Erster Opfersonntag am 14. September. Da das Kriegswinterhilfswerk 1941/42 bereits im September beginnt, ist der erste Opfersonntag am 14. Sept. in den Gaststätten dürfen an diesem Tag wie bisher von 10 bis 17 Uhr nur Eintopfgerichte angeboten werden...

Die Neubildung deutschen Bauernturns stand im Jahre 1940 unter den Einwirkungen des Krieges. Trotzdem liegen die Ergebnisse nur wenig unter den Vorjahreszahlen. 682 Bauernhöfe mit einer Gesamtfläche von rund 18 000 Hektar sind errichtet worden...

Aue, 29. Aug. In einer öffentlichen Kundgebung der NSDAP im Gasthof „Rühler Abend“, Stadtteil Albersroda, sprach Gauredner Dr. Günther-Annaberg. Bei der Begrüßung gedachte Ortsgruppenleiter Baumgarten auch der vier aus dem Bereich der Ortsgruppe stammenden Wehrmachtangehörigen...

Aus dem Gemeindeleben.

Sofa.

In der Beratung, die Bürgermeister Pg. Niesel am 27. August mit den Gemeinderäten abhielt, wurde der Beitritt zum Landesverein Sächsischer Heimatbund beschlossen. Dem Verkauf einiger Quadratmeter Gemeindegelände zwischen dem Grundstück von Ernst Lange, Riesenberger Straße 14...

und seinen Helfershelfern. Träger dieses Kampfes ist der Nationalsozialismus, der dem deutschen Volke und damit Europa zur rechten Stunde von der Vorsehung geschenkt wurde...

Aue, 29. Aug. Dieser Tage fand ein Wehrmachturlauber auf Döckauer Flur einen Wirtspflanz von 600 Gramm Gewicht. Schneberg, 29. Aug. Zum Morgenappell bei Beginn des neuen Schuljahres wies Konrektor Schubert Lehrer Neubauer-Aue, der der Dietrich-Curt-Schule zugeteilt wurde...

Ist das Bayer Kreuz in der Welt bekannt?

Das Bayer-Kreuz ist weit über die Erde verbreitet. Es ist ein Kennzeichen deutscher Arzneimittel, die die Achtung der internationalen Wissenschaft und das Vertrauen von Ärzten in der ganzen Welt gewonnen haben...



Vorgehobener Artillerie-Beobachter richtet sich mit dem Fundgerät in der vordersten Linie der Infanterie ein. (R. Schmidt-Scherl-M.)



Volksweibliche Flutenweiber in einem Gefangenentransport. (R. Sepp Jäger-Mantle-M.)



Brückenschlag über den Dnjepr bei Nikolajew. (R. Schmidt-Scherl-M.) (R. Schubert-Scherl-M.)



Trinkwasser an der Vormarschstraße. Es sind große Behälter aufgestellt, aus denen das in „Heeres-Trinkwasserbehältern“ keimfrei gemachte Wasser entnommen werden kann. (R. Schmidt-Scherl-M.)



Ein deutscher Truppentransporter kommt in einem fremden Hafen an.



General Messe, der Kommandeur des italienischen Expeditionskorps im Osten, unterhält sich während einer Besichtigung mit einem Teilnehmer am Abessinien-Feldzug. (R. Conz-Scherl-M.)

